

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109

Vierter Auftritt.

Eine Straſſe in Venedig.

Shylock, Solarino, Antonio, der
Kerkermeiſter.

Shylock. Kerkermeiſter, gieb auf ihn Acht; ſage mir nichts von Barmherzigkeit; es iſt der Narr, der Geld ohne Zinſen ausgeliehen hat; gieb auf ihn Acht, Kerkermeiſter.

Antonio. Höre mich einen Augenblick, guter Shylock.

Shylock. Ich habe meine Verſchreibung; ſage nichts wider meine Verſchreibung. Ich hab' einen Eid geſchworen, daß ich haben will, was du mir verſchrieben haſt. Du nannteſt mich einen Hund, ehe du Urſache dazu hatteſt; weil ich denn ein Hund bin, ſo nimm dich vor meinen Zähnen in Acht. Der Herzog ſoll mir Recht angedeihen laſſen. = = Mich wundert, du nichtswürdiger Kerkermeiſter, daß du ſo gut biſt, auf ſein Bitten mit ihm auf die Straſſe zu gehen.

Antonio. Ich bitte dich, höre mich doch an.

Shylock. Meine Verſchreibung will ich haben; ich will dich nicht anhören; ich will meine Verſchreibung haben. Alles, was du ſagen kannſt, würde dir nichts helfen. Ich will mich nicht zu einem ſanftmüthigen, dummköpfigen Tropf machen laſſen, der den Kopf ſchüttelt, die Schultern zuckt, ſeufzet, und chriſtlichen Fürbittern nachgiebt. Laufe mir nicht

nach; ich will keine Worte, ich will meine Verschreibung haben.

(Er geht ab.)

Solarino. Das ist der unerbittlichste Hund, der jemals unter Menschen herum gelaufen ist.

Antonio. Laß ihn gehen; ich will ihm nicht mehr mit unnützen Bitten folgen; er steht mir nach dem Leben. Seine Ursachen kenne ich wohl. Ich habe manchen ehrlichen Leuten, die sich ihm verbürgt hatten, von ihm losgeholfen, wenn sie sich in Zeiten an mich wandten; das ist der Grund seines Hasses.

Solarino. Ich bin versichert, der Herzog wird nimmermehr zugeben, daß er eine Verschreibung zu einer so unmenschlichen Rache mißbrauche.

Antonio. Der Herzog kann den Lauf des Gesetzes nicht aufhalten; denn das Zutrauen, das die Fremden zu uns haben, und ihre Sicherheit, gründet sich auf die genaue und buchstäbliche Handhabung des Gesetzes. Eine Ueberschreitung desselben, so groß auch der Schein der Billigkeit dabei seyn möchte, würde dem ganzen Staate gefährlich werden, dessen Gewerbe' und Vortheil von allen Nationen abhängt. Laß es also nur seyn. Diese Unglücksfälle und Widerwartigkeiten haben mir so zugesetzt, daß ich morgen schwerlich noch ein Pfund Fleisch für meinen blutgierigen Gläubiger übrig haben werde. Wohl denn, Kerkermeister, nur wieder hinein! Wenn nur Bassanio kommt, und mich seine Schuld bezahlen sieht, so bekümmere ich mich nicht um das übrige.

(Sie gehen ab.)